
Produktname: KIR3.3 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13030**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	44kDa

Antigen-Informationen

Genname	KCNJ9
Alternative Namen	KCNJ9; GIRK3; G protein-activated inward rectifier potassium channel 3; GIRK-3; Inward rectifier K(+) channel Kir3.3; Potassium channel; inwardly rectifying subfamily J member 9
Gen-ID	3765.0
SwissProt ID	Q92806
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem KCNJ9, hergestellt. Aminosäurebereich: 61–110

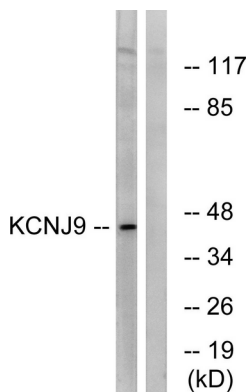
Hintergrund

Kaliumkanäle kommen in den meisten Säugetierzellen vor und sind an einer Vielzahl physiologischer Prozesse beteiligt. Das von diesem Gen kodierte Protein ist ein integrales Membranprotein und ein einwärtsgerichteter Kaliumkanal. Dieses Protein, das Kaliumionen eher in die Zelle hinein als aus ihr heraus leitet, wird durch G-Proteine reguliert. Es assoziiert mit einem anderen G-Protein-aktivierten Kaliumkanal und bildet so einen heteromultimeren, porenbildenden Komplex. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Funktion: Dieser Rezeptor wird durch G-Proteine reguliert. Einwärtsgerichtete Kaliumkanäle zeichnen sich dadurch aus, dass sie Kaliumionen eher in die Zelle hinein als aus ihr heraus leiten. Ihre Spannungsabhängigkeit wird durch die extrazelluläre Kaliumkonzentration reguliert; mit steigender extrazellulärer Kaliumkonzentration verschiebt sich der Öffnungsbereich des Kanals zu positiveren Spannungen. Die Einwärtsrichtung beruht hauptsächlich auf der Blockierung des Auswärtsstroms durch intrazelluläres Magnesium. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der einwärtsgerichteten Kaliumkanäle. Untereinheit: Assoziiert mit GIRK1 und bildet eine G-Protein-aktivierte, heteromultimere, porenbildende Einheit.

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus LOVO-Zellen unter Verwendung des KCNJ9-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.